Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 11 (1888)

Artikel: Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522 : Brief des

Jerusalempilgers Peter Füssli an seinen Bruder Hans aus Venedig vom

24. Juni 1523

Autor: Zeller-Werdmüller. H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-985856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522.

Brief des Jerusalempilgers Peter Füßli an seinen Bruder Hans aus Benedig vom 24. Juni 1523.

Sbwohl das "Taschenbuch" sonst ausschließlich der zürcherischen Gesschichte gewidmet ist, rechtsertigt es sich doch, diesen Brief des bekannten Zürcher Glockens und Geschützgießers zum Abdruck zu bringen. Derselbe enthält den werthvollen Bericht eines Augenzeugen über die denkswürdige Belagerung des Johanniterordenssitzes Rhodus durch Sultan Soliman II., welche in ganz Europa das größte Aussehen erregte, und über welche auch in Zürich, auf dessen Gebiete drei Johanniterhäuser (Bubikon, Wädiswil und Küßnach) lagen, genauere Berichte sehr erwünscht sein mußten. Füßli, welcher selbst zu Ordensbeamten in verwandtschaftslichen Beziehungen stand (seine erste Gattin war Tochter des Schaffners Wirz zu Wädiswil) sühlte wohl deshalb sich verpflichtet, trotz seiner ans gebornen Abneigung gegen das Schreiben den Bericht Jselins seinem Bruder Hans mitzutheilen, der theils selbständig, theils in Verdindung mit Brennwald, Bullinger und Stumpf geschichtlichen Arbeiten oblag und zu den Chronisten Zürichs zählt.

In dem namen des herrn. So wüß lieber bruoder, die wil wir zuo venedy glegen sind, da ist ein Rodisser herr zuo uns kun, heißt herr Siman Jselin') von Kostent, der ist x iar zuo Rodiß gsin, und ist ouch

¹⁾ Er war Johanniterpriester.

iet, die wil der Türgg darvor gelegen ist und Rodiß gwunnen hat, ouch da gsin big zum end und hat sich sich so redlich gehalten, das im ber oberist meister1) ein kumenturn2) gen hat, lit am Türiger wald Nun ist er ein guoty zit by uns zuo venedy gsin, das wir inn allerlen fragten, wie es gangen wer. Da hat er uns anzögt, wie her nach stat, und ouch wie es köm, das sy so spat ushin kömind, so doch Rodiff so zitlich ferloren sy. Da seit er uns uf das selb, alsy von Rodis gfaren syen, sind sy in die issell Kandy gefaren, nun hat sy der Türgg mit schlechter spis abgfergget, das sy erst hand in Kandy ir schiff müssen spisen, ouch so hand so müssen ander schiffknecht uf die schiff und gallean bingen, dann inen die anderen fast um waren kan. Duch wan sy etlich bingend hand und gelt daruf gen, so sind sy bann anweg gloufen. Sp habend ouch so bosen wind gehan, das etlich schiff tristet hand mussen wider hinder sich in Kandy faren, ee das sy sich ferzogen hat, das sy hand mussen dry manot in kandy blieben, und sind darnach also gfaren us Randy in Cecilya3) in ein statt heißt Messina. Da litt der großmeister4) noch inn mit siner ritterschaft und hoffet, im sölt ein ander plat wider den Türggen werden von dem Keiser, also hat in der Babst tröst, under vier bletzen einen, da er fermeint dem Türggen fil schaben zuotuon. Duch hat mir der herr empfolen, das du im her Heinrich Felder kom= mentür zuo Buobickon 5) fast grüßest und im sagen, es stand wol um in und well bald zuo im kun.

Item, als die von Rodis zum ersten gewar sind worden einer großen mengy folks in Fischggo b), nit wit von Rodis, und doch nit warlich gewüst haben, wo söliches folk hat wellen hin zien (dann die Türggen

¹⁾ Johannes von Hattstein, Großprior von Deutschland.

²⁾ Schleufingen.

³⁾ Sicilien.

⁴⁾ Philipp Billiers d'Isle-Adam.

⁵⁾ Felder war nur Schaffner oder Statthalter des obersten Meisters, bessen Taselgütern die Commende Bubikon zugetheilt war.

^{•)} Piscopi oder Tilos, Insel nordwestlich von Rhodos.

haben sich vor ouch alweg in Fischgo gesamlot, wann sy haben wellen gegen den Sofnen oder in Surva1) faren oder zien) als nun die herren von Rodis nit gwüst haben, wo fölichs groß fold hin gewelt hand, deß by xxxm ist gsin, habend sy ein bregendin?) geschickt, sölichs zuo er= faren und ob sy möchten ein von den Türggen sachen, der inen die recht warheit gesagt hett, ober kuntschaft tan, ob der Türgg für Rodis wolt ober in Zimperen³). Alls sy nun sind kumen an die forgemelten bortten⁴) Fischgo, sind die Türggen ir inen worden und haben mit inen geret und inen gleit gen und an sy begert red mit inen zu halten. sölichs zuogesagt, hand sy witer begert, man sol inen einen man schiken von der bregendin, uf tütsch genent ein jagschiff, der geschickt sy, dann ir obrister beger sölichs, so wellen sy inen widerum ein wider geben zuo pfand biß der ander widerkund. Söliches hand die von der bregendin getan, aber an 5) befelch ir herrschaft von Robis, wie wol sy sölichs als im besten getan hand, aber es ist, leider gott erbarms, übel geraten, barum sol keiner über siner herren gebot tun, und haben in geben einen geschickten man, den schriber und obersten tolmetschen von den gallean von Rodis mit namen miser 6) Jacob, der doch noch hett wib und kind zuo Rodis. Für den selben gaben sy uns ein wol bekleitten geißhirten, ber bekleit was mit samet und mit siben und beg statt beg vorgenannten Jacoben, wie wol sy meinten, er wer ein großer herr. Also wurden die von der bregendin betrogen von den Türggen, und weren sy nit so bald barvon gefaren, so werend sy ouch gefangen worden. Also ward ber guot miser Jacob gemartrot und gebinigot von den hündischen Türggen, das er hat müssen sagen, wie es ist gestanden zuo Rodis. Item dar nach am 13 tag Juny hat der Türgg') sin botschaft gan Rodiß gschickt

¹⁾ Sprien.

²⁾ Brigantine.

³⁾ Cypern.

⁴⁾ ital. porto = Hafen.

⁵⁾ ohne.

⁶⁾ italiänisch messēr = Herr.

⁷⁾ Soliman II.

und hat begert, das man im statt und land und lüt föll übergeben, bann es gehör zuo dem keisertuom Kunstantinopel. Und ob sy solichs nit welten tuon mit güty, so sy er ein mechtiger herr, er hab gewunnen das keisertuom Sürna und den sesten schlüssel der kristenheit mit namen Belegrat ober in tütsch genent Kriechisch Wißenburg 1). Ist im zuo ant= wurt worden, sy ferhoffend in got, er hab kein teil an der statt Rodis und hoffen zuo gott, im foll ouch keiner baran werden. Uf fölichi ant= wurt ist der türk kumen in den kanal Rodis im 24 tag Juny im 1522 iar mit 200 nafen 2) und galyan 3) und galyaken 4) und gallean 5) und mahunen 6) und belendre 7) und mit fusten 8) und bregendinen 9), die hatt man tags alle sechen faren uf Rodis. Noch haben die herren von Rodis nit gloubt, dz er sich vor der statt solt gelegen han, big er den dritten schutz in die statt hat getan. Darnach am 25 tag Juny hat er zuo Rodis zuo gelent und sin folk uf das land geschaft und anfachen wegen und stegen und bryggen zuo machen mit großem holtz, und die greben ange= füllt, darmit er sin mechtig geschütz für Rodis hat mögen bringen.

Item am 12 tag Juli hat er angesangen zum ersten mal zuo schießen mit einer halben schlangen zuo der statt Rodis. Uf dasselb haben die herren von Rodis ouch angesangen zuo schießen mit den houbtschlangen, die by der müly sind gstanden, die der pryor von sant gilgen 10) hat gan Rodis gschickt, die hat man so redlich gebrucht, das sy zuo letst all sint zerbrochen. Item am 13 tag July hat er angsangen mit den polleren 11) und mit 2 basalischgen 12), es mögend die großen notschlangen sin, haben

¹⁾ Er hatte 1521 Belgrad dem Ungarn weggenommen.

²⁾ Ital. Nave, Großes Segelschiff.

³⁾ Gallione, ein großes Kriegsschiff.

⁴⁾ Galeazza, große Galeere.

⁵⁾ Galca, Galeere.

⁶⁾ Mahone.

⁷⁾ Eine Art kleinere Kriegsschiffe.

⁸⁾ Ital. Fusta, Rennschiff.

⁹⁾ Brigantine, Jagdschiff.

¹⁰⁾ Der Prior von St. Gilles, aus der Zunge von Provence.

¹¹⁾ Böller, Mörser mit Steinfugeln.

¹²⁾ Basilissen, eine Art großer Kanonen, welche Metallkugeln schossen.

sy mit geschossen und mit anderen fieren bis an das end. Welcher buchsen kugeln sind gsin von gloggspis ober er1), in der größt wie ein mans= houbt, ouch so haben sy wider hin in geschossen die isnen kugel, die sy von Robis mit den kartanen?) hinus hand geschossen. Also hand sy mit ben obgenannten polleren im tag geschossen 26 schütz und ein tag 40, ben anderen 50 ober 60, ein tag mer, dann den anderen minder, desglichen so fil die nacht. Welcher stein so groß waren von den poleren 7 spang um die ründy der gröst, der ander 6 spang und ein halby, der britt Also hat man dieselben kugeln alsämen gezelt bis an das end ba sind iren gsin 2050, und sind der poleren 9 gsin, die hat er zuo trü ort teilt, etlich hinder die kilchen heist Kosman und Tamiana, die anderen gegen des großmeister palast über hinder der müly, die tritten gegen der fictoria über hinder einem wißen kilchlin. Duch schußen sy uß den ge= nannten poleren fürin kuglen, weliche inn hetten 7 ober 8 kleiny büchs= lin, e me bann minder; wan die selben kugeln nieder fielen und die lüt zuochen lüffen und wollten in löschen, so giengen erst die kleinen büchslin ab und taten großen schaden. Aber zuo letst lies mans glich brünen und do sy merkten, das sy nit sunderlich schaden damit mochten tuon, schussen sy nit fil mer der brünenden kuglen. Aber der anderen kuglen uß den poleren haben sy geschossen vik am 25 tag Augusty, mag menglich wol gebengken, was großen schaben sp getan haben, wie wol man wib und kind under die erden fergraben hat. Duch haben sy gericht uf den ob= genanten tag am 12 tag July ire großen hobtstuck uf ben turn Sant Johansen kirchen, und haben abgeschossen zuo stucken und ein teil der kilchen, das hand sy darum getan, das man nit wacht daruf möchty han. Und in mittel sölichem schießen und dar vor haben sy anfachen schanzen und fil greben zuo machen und haben ein berg mit katt erden vor Rodis gemacht uf den graben by Sant Jörgen borten 3), ist höher gewesen, bann die mur zuo Rodis. Daruf haben sy ir handgeschütz gehabt bas

¹⁾ Erz.

²⁾ Rartaunen.

³⁾ porta, Thor.

merteil, und sind der hand büchsenschütz gsin by 5000 er me dann minder, und der puren die hand müssen tag und nacht arbeiten, der sind gsin by 60000, die haben den berg uf gworfen und under die muren graben und under festh bolwerk. Darnach habens fesser und tonen mit pulfer dar in gesetzt und widerum fatt fermacht und ein klein löchlin gelassen, bas sy es haben mögen entzünden; mögt ir wol hören, was sy barmit geschaft hand. Item den anderen berg, den sy ouch uf dem graben ge= macht haben by der fictorya, das ist ein barfüßer kloster heist fictoria, dan hand sy ouch handgeschütz uf gehan und ander geschütz, wie uf dem vorgenanten berg. Item gegen dem turn Sant Nicklaus über haben sp ouch ein groß bolwerk gemacht mit herd und mit riß1), und selbend fast ingraben und ein groß geschütz bargelegt, die haben handstein geschossen, die 8 spang wit um sich sind gsin und 9 spang, und dar by 2 basalistgen und halbschlangen und 5 oder 6 großy stuck, da hand sy uß eim stuck beh tags 13 oder 14 schütz getan. Und denen büchsen hand sy schirm gemacht mit großen blöckeren, die hat man inen alltag uß der statt us= hin zerschossen, so hand sy bann zuo nacht andern gemacht. Und do man in so großen schaden hat tan von turn Sant Nicklaws, ba hand so ben tag die büchsen mit herd ferworfen und znacht wider ufgraben und denn geschossen. Item es hat ouch der Türgg im feld ghan über zweimal= hundert tusend man, die hand ghan 3 gwaltigh leger und das geschütz an 4 orten, by Sant Nicklawsen turn als vor stat, das ander gegen ber mur Spanya2), Angeland, Novernia3), by 20 stuck, pro . . . 4), 4 stuck gegen Italia, das ist by der fictoria id 1 stuck, an söllichen 4 orten hand sy gschossen und graben bis an das end. Item am 4 tag September zwüschen 3 nnd 4 nachmittag hat der Türgg angehünt ein ort,

¹⁾ Mit Erde und mit Reisig (Faschinen).

²⁾ Die Bollwerke trugen den Namen von den verschiedenen Zungen des Ordens, Spanien, England, Italien, Provence, Auvergne, Deutschland.

³⁾ Wohl fehlerhaft für Alvernia-Auvergne. Es gab zwar auch ein Priorat Navarra, aber keine Bastion dieses Namens.

^{4).} Dieses Wort konnte schon der Schreiber der sog. Brennwald-Silbereissenschen Chronik nicht entziffern und ließ es einfach weg.

bas er untergraben hat wie vor stat, und mit dem rouch ist er an bas boliverk von Engeland gefallen und gestürmbt. Aber er daselbs hat groß folk ferloren und hat in das graben nüt gehulfen und kein schaben getan, und verluren die von Rodis 6 ritter und 10 oder 12 krietzlüt und viel folk ferwunt und geprent. Am 9 tag hat er an 2 orten sömlich undergraben bing ankünt, das ein an dem forigen bolwerk Engeland, das ander in tera plena, das ist zwüschen den zwehen grebnen gsin ein tamm') ober tentsch, ben hand sy also genant und hand benselben tag 2 stürm tan an dem obgenanten bolwerk mit leiteren daruf gestiegen und hand 7 fenly uf das bolwerth gebracht. Also hand die herren von Rodis mit gotz hilf den Türcken überwunden und im 2 fenly gnan, das erst hat genomen herr Cristoff Wallner²) loblicher gedechtnuß, bas ander ein fromer kriegsman ein Griek, got gnad im ouch. Item so hat der Türgg von anfang bis uf den 9 tag Sebtemper in Rodis ge= schossen 3000 stein uß ben brawucken (ist ein poler) und 7000 stein uß ben großen büchsen, ußgenomen notschlangen und halbschlangen, und haben die von Rodis bis uf denselben tag ferloren 200 parssonen man wib und kind. Ist wol zu bengken, das sy got insunder bihüt hat von sölichem großen schießen, ban er hat ein tag 203 und 30 und 40 schütz getan uß ben großen houbtstuden, e me dan minder ungfarlich, deß glichen die nacht ouch erschossen. Un bem ersten sturm, ben ber Türck getan hat an bem obgenanten polwerk Engeland, hat er ferloren 7000 namhaftiger man, als sind Spechhibes und Geniter 3) und ander soltaten und friegslüten, und am andern sturm ouch am selben polwerk hand sy ferloren 5000 man. Sölichs haben die von Rodis guoty kundschaft alzit gehan von einem frumen kriften, der nit zuo nennen ist und by den Türggen ist, got behöt in, dan er denen von Rodis aly ding hat zuo wüssen tan, wann der Türgg hatt wellen stürmen und wo er hat undergraben, das

¹⁾ Damm.

²⁾ Cristoph Waldner, aus dem alten, ritterlichen Elfäßergeschlechte ber Waldner von Freundstein.

³⁾ Spahis und Janitscharen.

dann die von Rodis hand funden, und im dasselb ferderbt und ufgraben, bas sy in nit me hand könen schaden bringen. Sölichs hat ber guot krist den herren von Rodis also kunt tan; er hat inen by der nacht pfil in die stat geschossen und brief daruf gebunden, und weler ein sölichen brief fand und in dem großmeister bracht, dem gab er ein tuggaten, das hat ieberman flißig gemacht zuo suochen und in dem großmeister zuo Am 15 tag Septemper habend die herren von Robis ein ge= touften Juden gefangen, der ein köstlicher artet war und des glichen ouch ein fereter mit samt einem anderen fristen, den er hat anzeigt für ein sölichen wie er was. Dem tet der Jud unrecht, wie wol der Jud daruf ist gestorben, aber man hat in hert gemarteret und sölichs an im nit könen finden, als der Jud uff in geseit hat. Aber dem Juden hat man bas leben zuo geseit, bas er fergech'), bann er wolt suß nüt ferjeben. Da huob er an und seit, wie er hett brief geschrieben und in das turg= gische lager geschickt ober geschossen, ouch wie er hat fergeben?) dem stat= halter des großen meisters mit namen frater Pumerol und ouch fil anderen cristen die er sot geartnet han, die hat er vom leben zum tod bracht und in fergeben. Duch hat er ufkouft etlich faß mit win, den besten, den er in Rodis hat mögen finden, den hat er wellen fergiften und in uf die muren schicken, wann der Türgg hett gestürmt, das dann das folk in der hitz het trungken, so hetz als müssen sterben. Das hat got nit wellen, und darum den bösewicht geoffenbaret; darum so hat man in gefierteilt. Am 17 tag Septemper hat ber Türgg widerum entzünt mit undergraben an zwey orten, eine in dem zwinger by der mur Noveria, uf der selben posten hatz der mur kein schaden tan, aber den zwinger hat ce zerrissen; bas ander ist in dem nuwen polwerk by Sant Jörgen porten, hat ouch kein schaden tan. Den selben tag ist er die statt an dryen orten an= glouffen mit dem rouch von dem antzünden und gestürmbt an der obgenanten bosten und am Bolwerck von Engeland und 3 anlöf gen in Italiam. Mit sammt iren schiffen sind sp gefaren zuo Sant Nicklaws=

¹⁾ Gestehe.

²⁾ Gift gegeben.

turn und haben in wellen stürmen, da hat in gott geholfen, das der wind wider sy ist gsin, da sy nut hand mögen schaffen, noch schaden tuon. Sie sind ouch wol im turn grüft gfin mit guoten büchsen. Den selben tag hand die von Rodis ein großen herren ferloren uß Engeland mit namen bricoplier1) mit samt bry riteren sant Johansenordens und 20 parsonen weltlicher und ber anderen fil gewunt und ferbrent, und ist dem Türken ein großt macht umkommen. Am 19 tag Septemper ist benen von Rodis die erst hilf kommen uß einem Schloß heißt Linda 2) ein barka ungefahrlich mit 20 man, die hand ouch nüwe mer bracht, wie es stand um die andere kastell und issola von Rodis als Silla und Issera, und wie sy haben fil Türggen erschlagen und gefangen in der insel Rodis, und wie sy haben gfangen 2 fereter, ferlougnet kriften, die der Türgg hat gschickt zu besehen die zwen schloß Linda und Voraklau³), welche fereter sind komen by ber nacht in einer barken und hand gesagt, sy kömen von Kandya und welend gen Rodis fahren. Also hatte sy ber houbtman von Lindan gepetten, sy sölten by im bliben, er törf 4) wol büchsenmeister und wolt sy wol bezalen. Also sind sy dry oder fier tag in dem schloß bliben, darnach als sy das schloß wol gesechen hetten, sind sy flux in ir barcken gegangen und barvon gefaren; bes sind die puren inen worden, und sind inen englich 5) nachgilt und sy gefangen und um fisch geschickt (extrengkt). Und uf benselben tag ist ein armer crist gan Robis komen, der ist lang zit by dem Türggen gefangen gelegen, der hat anheigt, wie der Türck undergraben sey. Das hat man an zwei orten funden, einy under dem Engelischen polwerk, die andern an der Spanger polwerk, und under Nafernia. Am 21 tag septemper haben die Türggen angetzünt eine undergrabung under dem polwerk von Engeland und einb

¹⁾ Der Turcopolier, Haupt der Zunge von England, einer der Großwürdenträger des Ordens. Den Namen führte er als Oberanführer der Turcopolen, der leichten levantinischen Ordensreiterei. — Er hieß (nach gütiger Mittheilung von Dr. K. Herquet) John Bouch (oder Boucq).

²⁾ Lindos, an der Oftfüste der Insel Rhodos.

³⁾ Ferfaclo.

⁴⁾ Bedürfe.

⁵⁾ Sogleich.

in dom tamm zwüschen beben grebnen zwüschen posten Spanya und Engeland, das hat benen von Robis kein schaden tan, aber den Türggen. Am 22 tag Septemper hand sy wider für geben under der Posten Nafernia, uf berselben posten ber mur ist houbtman gfin mit namen bruoder Palin, fölichs fürwerck hat kein schaben tan. Da das die Türggen gesehen hand, ba sind sy abtreten und hand nit gestürmbt im tag, es ist zwüschend 10 und 11 gschechen. Um 24 tag Septemper hand die Türggen den ersten gewaltigen sturm getan mit aller irer macht uf allen posten ober muren angeloufen Italya, Profincia 1), Engeland, Nafernia 2), Spanya, Ulmania ist zu find gestanden und zu stürmen angfangen mit samt bem tag und hat abgelassen all sin geschütz und mit dem rouch uf die mur geloufen mit großer macht und mit fil fenlin und ben turn von Spanya ingenommen, ee das die von Rodis zusamen kamen. Sölicher gewaltiger sturm hat awert 5 stund ee me dan minder. Da hand die von Rodis mit der gotz hilf sy wider hinabgeschlagen und überwunden und sind da= selbs wunderbarlich zeichen geschechen von gott, das mengklich hat ge= sechen. Und hand ein großy macht Türggen umbracht, erschlagen, er= schossen und ferbrent und etliche groß herrn die sy langherren heißend paschän, als Berim paschän, Mustauan3) paschän, Belerin paschän, also heißen die hund. Denselben tag hand die von Rodis ferloren 7 ritter mit sampt dem strengen ritter houbtmann von der großen nafen 4) von Rodis, hies monfinior Deromania, und den tütschen ritter, her Wolf von Bernhusen, mit samt zweien tütschen redlichen gsellen, heist einer Bartlome Schniber von Bregents, der ander jung Petter Schwem 5) von

¹⁾ Provence.

²⁾ Auvergne.

³⁾ Mustapha.

⁴⁾ Rriegsschiff.

⁵⁾ Beter Schwenn war ein tüchtiger Festungsbaumeister, ein von ihm ansgesertigtes schönes Modell der Festungswerke von Rhodos war 1521 dem Pabst geschenkt worden (K. Herquet Juan Fernandez de Heredia S. 111).

Wingarten. Die zwen wurden erschossen mit eim baselistgen uf dem englischen polwerk und fil ander redlich gsellen von allerlei zungen, deren namen ich nit weis, ich hett in ouch geschriben, got sy inen gnedig. Magst ouch wol tengken, daß suß ouch fil lüt sind wund worden und schaden empfangen. Am letzten tag Septemper ist einer von Rodis hinus zu den Türggen gfallen, der ist ein heimlicher fereter gfin, ist ein Albaneser gfin, der dem Türggen hat ally ding gseit, wie es in Rodis stand, und wie so wenig folk darin wer, und ouch so wenig folk umken an den tturmen. Do hat im der groß Türgg selber sinen knebelbart gerouft, das er alweg jo fil folk hat ferloren und so wenig folk in der statt ist gsin. Am ersten tag Oktober hat man den forgenanten touften Juden den fereter gefierteilt, und die fier stuck an die fier ort der statt uf die mur gesteckt und den kopf uf den platz. Am 6 tag October ist komen ein Türgg, ein hübsch jung man, wol ckleit, in die statt Rodis und seit, wie das er het geschlafen, und wer einer komen, der hett in ufgeweckt, in gfürt in die stat Rodis. Da hand in die herren von Rodis gefragt, was er da tuog, ob er ein guoter frist well werden, da seit er, er wüst nit, wie er in die statt wer kommen und wer in darin gfürt hett. Also wot man in fragen mit gwalt, da seit er von im selber fil nüwer mer und an antweben orten, da er aber undergraben hett, als man ouch fand, wie er seit. Die selben nacht um die tritten wacht ist komen ein fusten 1), die usgeschickt was von Rodis in Ponent"), um hilf zuo bringen. In der= selben fusten kam ein ritter us Pemundt 3), hies frater Johan, der seit ben von Rodis, wie die armad 4) kome, und sy haben glich nach im ußgeschifft. Und die selben nacht, als er komen was, züntet der Türgg aber ein under= graben fürwerk an an der mur Italy, aber sy tet kein schaden. Dieselben nacht wurden die brief gelesen, die do komen waren, da hat der groß= meister von Rodis guoty nüwy mer, die zum letsten falsch waren, die

¹⁾ Rennschiff.

²⁾ Ital. Ponente, das Abendland.

³⁾ Biemont.

⁴⁾ Flotte.

ber guot herr nit wust. Do gebot der großmeister uf allen posten oder muren, das man sot froit für machen und schießen und dem folk trost zuo geben. Am 7 tag October fielen die Türggen wider an die posten Spania, und als sy wolten die Türggen mit fürwerk ferbrennen, kam das für in das bulfer, das die von Rodis in die muren hetten fergraben, um deß willen die Türggen zuo ferbrenen und ferbranten sich selber; das geschach den selben tag zwüschen 10 und 11, das macht ein großen ler= man in der gantzen statt Rodis. Darnach am 11 tag Octobris zwischend 3 und 4 nachmittag sind sy an das polwerk Engeland gelousen zum tritten mal; zum ersten hand sy daran gschickt zuo stürmen luter schwart Moren, zum andermal Amalucken'), die waren erst uß Surpen kummen mit den moren, die waren gants wild und meinten, jo wentz?) mit gwüssen han und wetent 3) gwünen, aber sy mochten nüt schaffen. Da fielen die Jenitzer an ouch zuo stürmen, doch mochten sy ouch nüt schaffen. Also gab got der almechtig denen von Rodis hilf, das sy aber überwunden, und bleib ein großt sum der Türggen am selben sturm. Die selben nacht hand sy aber ein fürwerck anzuntt an dem forgenanten polwerck Engeland, die hat hinder sich usgebrochen und der Türggen fil ferbrent by 400. Duch so sind sy widerum angelofen zu stürmen an das polwerck, darnach amorgen frü am tag hand sy widerum gestürmt und aber nit gwunen und fil folk ferloren und das oberist houbt paner mit andren zweven paneren. Den selben tag hat der basalista von Türggen 5 man erschossen uf den Tütschen posten, und hand die dry stürm den Türggen kostet me bann 5 ober 600 man. Am 13 tag October haben sy wider gestürmt bas obgenant polwerk Engeland und hat der sturm gweret by dry stunden. Die selben nacht ist komen ein bregadin uf Randna, hat Rodis zuo hilf bracht 4 büchsenmeister und 15 büchsenschützen. Am 14 tag October hand die von Rodis ferbrent 140 Türggen, die do hand durch die mur graben. Item sy hand die mur undergraben under Spanya posten und hand sy barnach understützt mit großen höltzeren und darnach dieselben antunt

¹⁾ Mamelufen.

²⁾ u. 3) wend's und wettend's = wollten es.

und ferbrent, also ist die mur ushin gefallen und hat den graben ußgefüllt, und mit anderm berd, den sy darin treid hand und mit großen stöcken und secken in also gefült und starky polwerck mit secken mit herd und boumwul, mit flachs und hanf uf gefüllt. Am 16 tag October, in ber ersten wacht zuo nacht ist ein bregendin gen Rodis kan vom schloß Sant Petter 1), das hat bracht zween Türggen, die die vom schloß gefangen hand uf einer fusten und ander fil daruf erschlagen. Unter denen ist einer gsin, ein subpassandas, ist als fil als ein stathalter eins lant= herren, der hat welen behalen 100000 türggisch asper und geseit, wie uf die schig stund, als er gfangen ist worden, spend umkomen by den 14000 Türggen an Rodis, ee me dann minder, dann er sh by benen stürmen allen gesin, als vor geseit ist. Darnach hat in sin herr heim gschikt, da ist er gefangen worden. Am 17 tag Oktober hand die Türggen wider ein scharmutz getan uf der posten Spanya. Am 21 tag Octoberis hand die herren von Rodis ein fereter gefangen, der hat wellen anweg schwimmen zuo dem Türggen py der posten Italya, der hat fil ander fereter angen 2), die wurden die felben nacht gefangen und gericht und in das mer ge= worfen, aber er selber ward by dem tag gesierteilt und die sierteil gesteckt wie vor dem anderen fereter. Am 23 tag October gieng ein pott uf von bem großmeister von Rodis, das man in allen kilchen procession halten sot und got den herren bitten um ein regen, dann sy mainten, der regen söt 3) den Türggen uß den löchern fertriben und uß den schantzgraben. Gott der herr erhört ir gebet und gab inen regen zwen tag und zwo necht, es wot aber nüt helfen, man kond sy nit abwenden, doch flochen entlich regens halb in die minen, das sind die löcher, die sy under die mur und polwerk grabend hatend, darin wurdend ir fil erschlagen und gefangen. 28 tag October sind zween jung Genitzer in die statt geflohen und am selben tag ift beg tantlers biener gefangen worden, heist Plägdy

¹⁾ Das St. Peterskastell in der Bucht von Halikarnaß, jetzt Budrun, um 1400 theilweise aus den Trummern des Mausoleums erbaut.

²⁾ Angegeben.

³⁾ Sollte.

uß Portigall, der brief in der Türggen leger hat geschossen mit eim stechlin bogen uß anpfelch sins herren. Um 29 tag October sind wider komen zwen Geniter mit einer barken von Linda, hat gebracht 30 büchsenschüten. Die selben Genyter hand bracht brief, die von denen fereteren von Rodis in deß Türggen leger sind geschossen worden, darin ist funden worden beß kanglers 1) handgeschrift. Do ist ber frumm herr, der großmeister, fast erschrocken und sich bedacht zuo nacht, wie er den sachen tuon söll, und hat sinen herren und riteren gesent, benen er fertrümt hat und zun inen gseit: Ich wil heimlich nach im schicken (als er tan getan hat um mitnacht) und wann er sölichs wett fast fersprechen ober usreben, so nemend in und fürend in in Sant Nicklams turn, barmit bas nit witer geschren barus Also hat der großmeister selber nach im geschickt, da ist er komen, hat der großmeister mit schwerem herten zuo im geseit: Bis gotwilkuomen min lieber bruoder kantzler, ich han na?) dir geschickt und wolt dich fragen, was din meinig wer, ob wir die statt sollen übergeben oder lenger halten, dan wir hand wenig fold und ouch wenig pulfer. Was er glich deß sins man söls übergen 3). Also zeigt im der großmeister den brief, den er mit siner eignen hand selbs hett geschrieben und hinus hett lassen schießen, und fragt in, ob er die aschrift nit kanty. Da lougnet er von stund an; als er lougnet, do fiengen in die ritter und fuorten in in Sant Nicklaws turn. Am letsten tag October sieng man aber zwen fereter, die han wellen für in das bulfer tuon. Danach hat man altag nit me bulfer gemacht, dann als fil man hat mögen bruchen den selben tag, dann man hat gehan 4 roßmüllinen, die hand all tag so fil gemacht, als man hat mögen ferschießen. Am anderen tag novemper ist des kanzlers diener einer durch ein büchsen loch ingeschloffen in dem nüwen pollwerk. Den hat er zum Türggen geschickt ghan, da ist er 5 oder 6 tag gsin, und do er wider kam, pracht er 6000 asper, das ist gelt, und bracht

¹⁾ Der Großkanzler Amaral, Großprior von Kastilien, am 22. Januar 1521 bei der Großmeisterwahl, trotz aller seiner Känke, übergangen, wurde aus diesem Grunde zum Verräther am Orden.

²⁾ Mach.

³⁾ Uebergeben.

nüwe mer vom Türggen sinem herren, da fand er sinen herren gefangen und den anderen knecht. Am 4 tag November ward der knecht gefierteilt und ward sinem herren bas frütz genomen in Sanct Johansen kilchen, am 5 tag November ward im der kopf abgeschlagen vor mengklichem und barnach gefierteilt und die teil uff die mur gesteckt, wie for, und der kopf uf das nüw polwerch, das sin bosten ist gsin. Und wer er nit so bald gefangen worden, so hat er ein fertrag mit dem Türggen gemacht, das ber Türgg an allen posten sot han angfangen zu stürmen, so wot er die wil durch sin posten wol so fil Türggen in die statt han gelassen, das sy die in der statt all erschlagen hetten. Aber gott der almechtig hat nit wellen, dann es wer weder wib noch kind barvon komen. Und den tag, als man in gericht hat, ist so groß ungestüm Wetter gsin von plitzen und toneren und wind, das sich iederman ferwunderet hat. Am 8 tag November sind zwo bregendin widerum komen von Sant Veters schloß und von Langgo 1) und hand bulfer pracht und 100 büchsenschützen und 25 ritterbrüder. Am 10 tag November ist in die statt Rodis komen ein frantössischer büchsenmeister, der ist langh zit deß Türggen gfangner gsin. Am 14 tag November ist gfangen worden der oberist tolmetsch von Rodis heist Castrasillaka und gezigen 2) worden, er hei brief mit sinem bogen ushingeschossen. Die wil der großmeister ist an den lerman glöffen in die undergrabung und hat darin fil Türggen ferbrent. Am 15 tag November sind komen zwo barken in der Nacht von Linda und hand bracht fil ritter, die in der inssel sind gelegen uf den schlösseren und ouch fil puren und pulver Rodis zuo hilf. Am 16 tag November ift einer komen in Rodis, ein Genitzer, ein junger gfell uß dem land Bischgena, und hat fil nuwer mer gseit, wie der Turgg fast mud sy und wie sin fold sterby fast, kriegelüt und arbeittet lüt, und wie der Türgg fast mangel hen an bulfer und an kuglen, boch so sy er ally tag warten bulfer und stein und 20000 man uß Surva, und wie der Türgg fernomen hab, wie ein groffy armad vorhanden fy, die Rodis foll helfen

¹⁾ Die Insel Lango oder Kos, eine Kommende des Ordens.

²⁾ geziehen = beschuldigt.

entschütten. Da was iederman fro in Rodis sölicher nüwer mer; und die was war, die armad, ist aber nit komen, das hat der groß fereter ber kantler tan. Wan der großmeister um hilf schreib, so schreib der kantzler der fereter, es dett nit not, sy söttind ugbliben. Also ist Rodis verhinderet worden durch die feretery, gott erbarms. Am 19 tag November hand die von Rodis ein undergrabung funden under mur Novernia, da sy beschossen ward, und selber zit hand sy sy ankunt und fil Türggen barin ferbrent. Am 20 tag November hand die von Rodis aber ein undergrabung funden in der statt unter einer bastwen, die die von Rodis hetten gemacht. Den selben morgen frü hat der Türgg all sin geschütz uf die bastnen gericht und tat den selben tag big zuo nacht 150 schütz, in der nacht 30, den anderen tag, das ist der 21 tag, hat er noch me gschossen, bann ben forderen, und sich gerüst ein anderen sturm zuo tuon, als er tan hat. Deß selben abent zwüschen bem Nachtessen ist er ingfallen in bem anderen und uf ben bamm zwüschen ben beben greben gen Spanya und Engeland, und hat aber nit fil geschaffet, mit ber hilf got hand in die Rodisser überwunden, aber zuo beden siten fil folk ver-Ioren. Am 22 tag November hand sy aber ein sturm gehan im Italy und sind die Türggen uf der mur gsin, e das man sin inen ward, das schuof die bös wacht. Dosso 1) hand sie wider hindersich über abgeschlagen und sy ritterlich überwunden, das kost zuo beden siten fil lut, doch me Türggen bann fristen. Den selben abit um die ander wacht tam frater Antonyuß?) er und ein ander bregendin von Randya und seit den von Rodis aber nüwh mer von einer armad. Am 23 tag November hand sh ghan bry lerman in Italya und Spanya. Am 28 tag November find wider zwo barcka kommen von Linda. Den selben tag hand bie von Rodis wider ein lerman ghan, wann der Türgg hat aber etlich undergrabungen anhünt zwüschen ben beben grebnen an Spanya, und hat ben selben tag 100 schütz getan uß den großen houptstucken, und by der

¹⁾ Doch fo.

²⁾ Antonio Bosio, ein dienender Bruder, welcher im Auftrag des Groß= meisters den Verkehr mit der venetianischen Insel Kandia vermittelte.

nacht noch me, dann die nacht was lenger dann der tag. Am morgen frü, das ist am 29 tag, ist der Türgg wider angefallen in Italya und in Spanya und hat gestürmbt mit macht, das hat gwert me dann 3 stund. ba hand so sich mit der hilf gots aber erwert und der Türggen fil er= schlagen. Dieselben nacht ist her Cristoffel Walner gestorben, der tütsch ritter. Am 30 tag November ist aber ein barcka von Linda komen, die hat gseit, wie sy habind gesechen die großy schiff zu Starpanton'). Da getachten die armen Rodiser, es kem inen hilf. Am ersten tag Tecember am morgen frü sind kommen zwo bregandina von Langgo und Lerro?) und vom schloß Sant Veter und hand bracht 26 ritterbrüder und 15 büchsenschützenmeister, der sind in druen tagen nit fil überblieben, kamend frü gnug zum sterben, wie wol sy spatt kamen. Die selb nacht als die fun under was gangen, kam aber ein Genitzer in die statt und seit, wie ber Türgg morndes aber ein sturm welt tuon, das geschach. Um andern tag December hand die Türggen aber ein undergrabung angekünt in dem tamm zwüschen beben grebnen an Spanya, die hat kein schaben tan, aber burch das selb hand sy den tamm am selben ort ingnun. Daruf sind gsin 400 cristen, da sind nit fil über 20 darfan kan, und die selben all gewunt und gewüscht mit samt bem houbtman heist Fibal, die hand ir best tan, als lang sy hand gmögen bis uf den obgeschribnen tag. hat man sy abgewechslot, bann sy hand nümen gmögen und hat man die Tütschen ritter all an ir statt tan mit dry oder fier Italianer, die hatten großy not, dann sy warend gar undergraben, das sy me sorg uf das für hattend, dann mit inen zuo schlachen. Und nach dem effen sind die von Rodis ingfallen in die manderen; manderen ist gfin, da der Türgg die mur hat abgschossen ghan, da hand sich die von Rodis dar= hinter ferbolwercket und uf beden siten mit schutzlöcheren fersorget und mit gschütz, das er nicht mocht gar in die statt kan, und zwüschen der mur und dem polwerk hatten sy etlicht hüsser mit fliß enweg geschlissen und ein zimlichen platz gemacht und den voll bulfer fergraben. Wann der

¹⁾ Starpanton das alte Karpathos, große Insel südwestlich von Rhodos.

²⁾ Leros, Infel zwischen Ros und Samos, welche bem Orden gehörte.

Türga barin wer kommen, so wottend sy es bann anzunt han, so het all ferbrent. Das hiesend sy ein manderen, das ist in tütsch ein schafstal. Sy meint die Türggen sötind in den stal kan, aber durch feretery ist sölichs ber Dürgg inen worden, das er nit darin ist kan, und hand under dem tüf inhin graben und hand inen welen das bulfer aweg tragen, da sind sh die von Rodis ine worden und inen darfor gsin. In die manderen find die von Rodis gefallen, wie vor stat und in der Türggen under= grabung und der Türggen fil darin ferbrent. Wiewol die cristen ouch schaden barvon empfangen hand, so hand sy doch die undergrabung gwunnen und etlich zit in ghan. Am 7 tag December ist komen ein krist uß der statt Spo 1), den hat der groß Türgg mit briefen geschickt, ein frid anzustellen und ist komen bis an die mandera, und hat geret man söll in nit schießen, er bring brief und guotty nüwy mer, da ward er mit einer kartanen zuo stucken geschossen, das man weder brief noch in gantz fand. Am 9 tag December hand die strengen herren von Rodis ein schweren rat gehan tag und nacht, sind nie von einander kon. hat gemacht, das etlich burger von der statt sind gsin, die hand ein sublicacion gemacht an den großmeister und an ganken rat, das man die sach zum besten kern, diewil der Türgg ein frieden an sy begern, darmit man nit ferlier wib und kind; wann sy sechend wol, das sy ferlassen sind mit der hilf uß Panentt 2) und kein bulfer me habind, wie man sich bann witer möcht weren. Sy sötind so wol tuon und ein frid machen, uf das sy möchten also by dem iren bliben, oder wib und kind davon bringen. Uf den 10 tag December hat der Türgg geschickt ein kostlicht botschaft gan Rodis, und hat gleit begert. Doch hat die botschaft begehrt, man föll zwen man hinus schicken, anders hat er inen nit wellen trouwen in die Stadt zu riten. Als hat man ushin geschickt ein ritter und ein burger von der stat, die sind von dem Türggen erlich empfangen worden, begglichen die Türggischen von denen von Rodis. Also ist ein frid gemacht 4 tag; in demselben hand die von Rodis ir ding als gebessert

¹⁾ Stio-Chios?

²⁾ Abendland.

nach dem als sy ambasten 1) hand mögen mit polwerken und bergleichen. Am 14 tag December ist ber frid wider usgsin, da hat man wieder an= gfangen schießen und sind die botschaften noch nit heim kommen. Und do das gmein fold hat ferstanden, das man von des fridens wegen hat gehandlet, das man die statt föll ufgen, da sind sy all in gmein glouffen für den großmeister und den gangen rat, und hand gseit: Gnediger herr bas well Gott nimer me, wir wend by ein ander sterben wie die frummen criften, die sublicacion ist falsch, die sh üch hand gegeben, dan der gmein man weist nüt barfan und wir begeren, ir welind fölichs strafen, die also falschlich gehandlet hand. Also sind die herren alsamen wider in ein rat gegangen mit schwerem herten, und nit gwüst, wie sy der sach tuon solten, dann sy hattend syend in der statt und darvor, und was ber handel schier bschlossen worden, in den 4 tagen, das der gmein man nüt darum wist. Da ward wider in dem rat beschlossen, man söt die burger und die gmein all mit einander brüfen und sy fragen, was meinig sy boch werind und söll in erhelt werden und fürgeleit, was mangels in der statt wer, es wer kein bulfer me und wer man keiner hilf me warten, und das merteil folck was umkommen in der statt, und was noch da wer, bas war krangk und wund, barum wers nit müglich, me zuo enthalten. Also formilgeten sy, wo sy möchten lib und guot sicher sin. Das ward bem großen Türggen fürgeleit, do gelobt er inen lib und guot und einen fryen abzug; wer dann wett beliben, dem wet er guoty ge= sellschaft tuon. Also ward es beschlossen und hattend 13 tag zit, uns zuo rüsten und zuo anwegfahren, wer da wott, und am 4 tag, das was an dem helgen wienacht tag, da fielen die Türggen in die statt, und was sy funden büchsen, harnisch und gwer, das namen sy und was ir botschaft noch in der statt, und der von Rodis noch da uß bim Türggen. Indem schickt sich eider man und luod sin ding in die schiff, das wart 8 tag. Auch hatt inen der Türgg zuo geseit all ir gschütz inen zuo lassen und inen zuo führen, also hatt iederman mit im selbs zuo schaffen, das man die büchsen

¹⁾ anbaschgen, mundartlich für anfassen, an die Sand nehmen.

nit all mocht anweg bringen. Aber die gallenen fuortten mit inen als fil sh mochten, wann sie stuond glich dim land und suß wurden etlichen düchsen in etlicht großy schiff getan, aber wenig, gott crbarms. Also 8 tag nach wienacht sind sh darvon gfaren im namen got und die schiff wol geladen mit man wid und kind bis uf den grund, und hat inen der Türgg sin glouben redlich gehalten und inen dargeben mel sleisch und brot, dann sh hatten kein spis me. Also sind sp darvon gesaren und gott lob und er gseit, das sh denocht also darvon sind komen und sind in Kandy gfaren.

Also istz in Rodis ergangen, gott tröst all glöbig selen die da fer= scheiben sind. Also hat und ber guot herr geseit und etliche in grischt 1) ghan. Der Türgg hat ouch all die ißlen gwunnen, die zuo Rodis ge= hört hand, under denen ist einy gsin, heit Nisera²) von derselben wil ich dir ouch schriben von der tat wegen die deß kastalans frow darin tan hat. Wie wol sich die frowen in Rodis och redlich gehalten hand mit allen bingen, hand inen zuo effen uf die mur bracht, und ouch gwert. Es hat ouch ein frouw eim Türggen den kopf abgehouwen, deren hat der großmeister etlich tuggaten gschengkt. Nun in der Inssell Niseren ist ein fast starck guot kastell, das der Türgg nit wol hett mögen gwünen, hett er nit psunder kuntschaft darzus gehan, die ist im also worden. Es hat sich gen, daß ein briefter ist uß bem kastell gangen siner gscheften halb, ben hand die Türggen gefangen und hand in so lang gemarteret, bis er hatt müessen sagen, wie es in dem kastell stand. Da hat der gseit, sy manglend wassers barin, und gangend die wiber allmorgen zum tor us gan wasser reichen 3). Deß hand die Türggen wargnun 4), und hand sich nacht dar ferschlagen und do es nu morgen ist worden, das die frouwen

¹⁾ soll jedenfalls heißen "in gschrift." Felin hatte Aufzeichnungen über die Belagerung von Rhodus gemacht, welche Jörg Schilling von Kannstatt im December 1523 dem Oberstmeister von Hattstein abschriftich nach Heinerseheim sandte. (Mitth. von Dr. Karl Herquet).

²⁾ Nisyros, Insel zwischen Tilos und Kos.

³⁾ Holen.

⁴⁾ Wargenommen.

wasser greicht hand und wider in das stettlin oder kastell hand gwellen, da sind die Türggen mit inen hin ingsallen und fast erschlagen, was drin ist gsin, doch so hand sy wib und kind fast gsangen gnun. Aber an den kastalan, das ist der oberist, sind sy under dem tor kan, der hat sich so redlich gwert, das im ein er 1) ist. Da das sin frouw hat gsechen, die hat drü hübschy töchterly gehan, ist sy glouffen und hat inen allen dryen gurglen abgstochen, ist zu tengken, das sy es darum tan hat, das sy den Türggen nit zuo teil wurden und ist do mit dem messer zun irem man gloufen und in die Türggen gestochen und im ghulsen das best sy hat gmögen, und ist also mit im erschlagen worden, macht wol tengken, was das für ein frouw sy gsin.

Lieber bruoder, das han ich dir zuo lieb gschriben, das du wüsest, wie es zuo Rodis gangen ist, und in Nisera, dann der herr hatz uns also gseit, ich han ims ouch als forglesen, da seit er, es stuond recht wie es gangen sy. Darum so hab serguot, dann du weist wol, das ich nit überig gern schriben, wie wol ich ietz wol der zit han ghan. Nit me, dann gott sy mit dir. Geben zu Venedy uf sant Johanstag des tösers im 23 jar. Petter Füsly.

¹⁾ Ehre.

Mit dem S. 204, Zeile 2 genannte "Sofpen" find die Perser (Karaman) gemeint.

Die "müly" (S. 205, Zeile 4 von unten) ist der Damm mit den Windsmühlen vor dem Katharinenthor. (Mittheilungen von Dr. Karl Herquet.)